

		Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen	
		Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz	
		Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ute Bücker 563 5342 563 8049 ute.buecker@stadt.wuppertal.de	
Bericht		Datum:	20.08.2007	
		DrucksNr.:	VO/0718/07 öffentlich	
Sitzung am	Gremium	•	Beschlussqualität	
09.10.2007	Ausschuss für Umwelt		Entgegennahme o. B.	
Luftmessbericht Wuppertal 2006				

# **Grund der Vorlage**

Mit der VO/1069/06 wurden bereits die bis dahin vorliegenden Ergebnisse des Messjahres 2006 dem Ausschuss für Umwelt präsentiert. Nun liegt der Abschlussbericht des gesamten Messjahres 2006 vor und soll der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

#### Beschlussvorschlag

Der Bericht über die lufthygienische Belastungssituation 2006 in Wuppertal wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

# **Unterschrift**

Harald Bayer

# Begründung

Schwerpunkt der Immissionsmessungen im Jahr 2006 war die Erfassung der Stickstoffdioxidbelastung entlang der Hauptverkehrswege mit 25 Messpunkten. Weiterhin wurden die kontinuierlichen Stickoxidmessungen und Messungen der meteorologischen Parameter an der Messstation Bundesallee fortgeführt.

#### Gesetzliche Grundlage

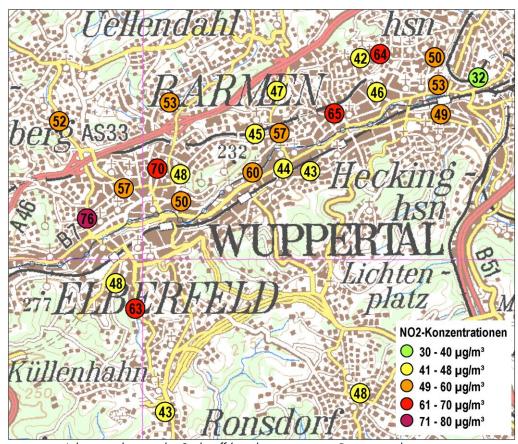
Für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) sind Grenzwerte für das Jahr 2010 festgelegt. Für die Übergangszeit wurden zeitlich abnehmende Toleranzmargen festgelegt. Sie sollen das Erreichen der Grenzwerte zum festgesetzten Zeitpunkt sicherstellen. Hingegen gelten die Grenzwerte für Feinstaub bereits schon seit 2005. Die für dieses Messprogramm relevanten Grenzwerte der 22. BImSchV zum Schutz der menschlichen Gesundheit sind in der nachfolgende Tabelle aufgeführt.

Beurteilungs- bzw. Grenzwerte gemäß 22. BlmSchV

Komponente	Zeitbezug	lm m issionsw ert
Stick stoffdiox id	Jahresmittelwert	48 μg/m³ im Jahr 2006
		40 μg/m³ im Jahr 2010
	Stundenmittelwert bei 18 zulässigen	240 μg/m³ im Jahr 2006
	Überschreitungen	200 μg/m³ im Jahr 2010
Feinstaub (PM 10)	Jahresmittelwert	40 μg/m³ seit 2005
	Tagesmittelwert bei 35 zulässigen	50 μg/m³ seit 2005
	Überschreitungen	

#### NO<sub>2</sub>-Passivmessungen an 25 Messpunkten

In der nachfolgenden Karte sind die Jahresmittelwerte der Passivmessungen an den jeweiligen Messpunkten für 2006 in Wuppertal aufgeführt. Die Konzentrationen zeigen ein allgemein hohes Stickstoffdioxidniveau entlang des Straßennetzes in Wuppertal. Im Messzeitraum wurde an 14 der 25 Messpunkte der für das Jahr 2006 gültige Beurteilungswert von 48  $\mu$ g/m³ zum Teil deutlich überschritten. An 10 weiteren Messpunkten liegt der Mittelwert über dem ab dem Jahr 2010 geltenden Grenzwert von 40  $\mu$ g/m³. Am Messpunkt "Am Buchenloh" wird mit 32  $\mu$ g/m³ der niedrigste Wert ermittelt, dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich bei diesem Messpunkt um eine Hintergrundmessstation handelt. Die höchsten Konzentrationen werden erwartungsgemäß an den Haupteinfallstraßen festgestellt. Dazu gehören die Briller Straße, Steinbeck, Gathe, Steinweg und die Westkotter Straße.



Jahresmittelwerte der Stickstoffdioxidmessungen mit Passivsammlern

# Kontinuierliche NO2-Messungen

An der Messstation Bundesallee wurden die Grenzwerte der 22. BImSchV im Messzeitraum eingehalten. Beispielsweise lag der Jahresmittelwert für  $NO_2$  bei 34  $\mu$ g/m³. Ergänzend hierzu wurden in Wuppertal im Jahr 2006 vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) drei weitere  $NO_2$ -Messstationen - Friedrich-Engels-Allee, Gathe und Steinweg - betrieben. Die für das Jahr 2006 für  $NO_2$  gültige Summe aus Grenzwert + Toleranzmarge von 48  $\mu$ g/m³ wurde mit 50  $\mu$ g/m³ in der Friedrich-Engels-Allee, mit 73  $\mu$ g/m³ an der Messstation Gathe sowie mit 67  $\mu$ g/m³ am Steinweg überschritten.

# <u>Feinstaubmessungen</u>

In Wuppertal wurden im Jahr 2006 vom LANUV vier Feinstaub-Messstationen betrieben, Friedrich-Engels-Allee, Gathe, Steinweg und Am Buchenloh, letztere repräsentiert den städtischen Hintergrund. Im Jahresmittel liegen die Feinstaub-Konzentrationen unter dem Grenzwert von 40  $\mu$ g/m³. Die gesetzlich zulässigen 35 Überschreitungstage des Tagesmittelwertes von > 50  $\mu$ g/m³ wurden an den Messstationen Am Buchenloh und Friedrich-Engels-Allee mit 12 bzw. 20 Tagen eingehalten. An den Messstationen Gathe und Steinweg¹ wurden 49 bzw. 50 Überschreitungen und damit mehr als die nach 22. BImSchV zulässigen 35 Überschreitungstage festgestellt.

#### Fazit

Die Messergebnisse von 2006 weisen ein hohes, lufthygienisches Belastungsniveau für NO<sub>2</sub> und Feinstaub in Wuppertal auf, welches sich auch im Jahr 2007 fortsetzt. Da diese Belastungssituation in Wuppertal großräumig auftritt, wurde bei der aktuellen Erstellung des Luftreinhalteplans Wuppertal ein gesamtstädtischer Ansatz gewählt. Darüber hinaus werden zur Zeit vielfältige Maßnahmen geprüft, um die Luftbelastung in Wuppertal mittel- bis langfristig auf ein umwelt- und gesundheitsverträgliches Maß zu reduzieren. Da die Luftqualität eng mit der Wohn- und Lebensqualität einer Stadt verknüpft ist, unterstützen die Maßnahmen zur Luftreinhaltung auch die angestrebte Entwicklung Wuppertals hin zu einer "familienfreundlichen, lebensfrohen Stadt zum Wohlfühlen".

# Kosten und Finanzierung

Zeitplan

Anlagen Luftmessbericht 2006

Lummesspericm 2000

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die Messstation Steinweg wurde im Jahr 2006 erst ab dem 01.April 2006 bis zum 31. März 2007 betrieben, dies ist beim Vergleich der Jahreskenngrößen zu beachten.